

Geheim

Memo Nr. 10681/54
22. November 1954

Nr. 856/54 geh.

An : 831
Von : 127,3

Betr. : Angelegenheit SANELLA, hier: Bernhard MEYER,
geb. 25.9.1910 in Grossau, zur Zeit in München
in Strafhaft wegen Verdachts des Landesverrats.

Bezug : Ihr Memo Nr. 9151 vom 12.4.54.

Anlage

- 1.) Durch das LfV Bayern wurde uns im Oktober ds.Js. mitgeteilt, daß Bernhard MEYER angegeben habe, er sei mit SANITZER von früher her gut bekannt und habe in den letzten Jahren auch in Briefwechsel mit ihm gestanden. Ferner wolle MEYER mit dem sowjetrussischen ND in Verbindung gestanden haben und von diesem mit Sabotageaufträgen nach der Bundesrepublik geschickt worden sein. In München sei er - MEYER - von Angehörigen des sowjetrussischen ND aufgesucht worden. Mit ihnen sei er unter anderem in der Wohnung eines Alexander MORENO zusammen gewesen, der Angehöriger einer amerikanischen Dienststelle sei.
- 2.) Das Ergebnis der ersten Ermittlungen über die angebliche Verbindung des Bernhard MEYER zum sowjetrussischen ND hat der Oberstaatsanwalt München I in einem Bericht vom 27.10.54 niedergelegt, der in Fotokopie beigelegt ist.
- 3.) Über den angeblichen Angestellten einer amerikanischen Dienststelle

Alexander MORENO

hat Dienststelle 4 auf Veranlassung von 127,3 Ermittlungen durchgeführt, die zu folgendem Ergebnis geführt haben:

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3828
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

orig. filed 240/MEYER, Bernhard

240/SANITZER, Johann-2-
UAM/GENIE

BEST AVAILABLE COPY

- 2 -

M O R E N O, Alexander,
angebl. Kaufmann, staatenlos,
geb. am 12.5.1924 zu Karlsbad,
zuletzt wohnhaft in Gronsdorf,
Gemeinde Haar, Dittmannstraße 14.

Sein Vater, Antonio MORENO, soll sich nach seinen eigenen Angaben als General in Moskau befinden und seine Mutter Ludmilla, geb. de M A J O S, in Wien wohnhaft sein.

Die Ehefrau Anna, geb. BOGATSCHOWA, geb. am 7.4.1926 zu Moskau und das Kind, Anna MORENO, geb. am 21.2.1947 zu Moskau, halten sich nach wie vor in Gronsdorf, Dittmannstraße 14, auf.

Die Eltern der Frau MORENO:

Sergei und Anastadia BOGATSCHOWA, sind als Werkmeisterseheleute in Moskau.

Für Alexander MORENO besteht ein Hinweisbogen, daß sich besondere Vorgänge bei K D 2 befinden und daß diese Dienststelle bei Festnahme, Vorführung usw. zu verständigen ist.

Der Strafregisterauszug vom 14.9.1953 enthält keinen Eintrag. Die Auskunft gilt nur für die Zeit nach dem 14.2.1949.

Im September 1953 erhielt M. einen Sichtvermerk mit Nutzungsfrist bis 18.2.1954 zu Urlaubsfahrten nach Österreich.

Am 29.1.1954 bekam ein Beamter der Grenzpolizei Einsicht in die a.U.

Am 1.3.1954 wurde er wegen Betrugs zur Anzeige gebracht und am 18.2.1954 vom AG. München freigesprochen. MORENO kaufte in einem Münchner Geschäft ein Radio-Gerät und bezahlte die eingegangenen Raten nicht.

Am 6.4.1954 erstattete eine Ludmilla ÖSTERREICHER, wohnhaft in Wien, Appollostraße 15/0, 5.Aufgang, angeblich Schwiegermutter des Alexander MORENO, eine Anzeige über den Verlust des Fremdenpasses von Alexander MORENO.

Die Ehefrau, Anna MORENO, Beamtin, staatenlos, besitzt Fremdenpaß Nr. 200 273, ausgestellt am 9.4.1953 in Bad Homburg, mit Nutzungsfrist bis 18.2.1954, erhielt sie im September 1953 einen Sichtvermerk zu Urlaubsfahrten nach Österreich.

Der Auszug aus dem Auslandsstrafregister vom 14.9.1953 enthält keinen Eintrag. Die Auskunft gilt nur für die Zeit nach dem 14.2.1949.

BEST AVAILABLE COPY

- 3 -

Am 29.1.1954 erhielt ein Beamter der Grenzpolizei Einsicht in die a.U. der Anna MORENO.

Am 15.10.1954 wurde sie von einem Beamten des Bayer. Landeskriminalamtes wegen Verdachts der Mitwisserschaft an einem geplanten Sprengstoffverbrechen festgenommen. Der nähere Sachverhalt und ob sich Frau MORENO noch in Haft befindet, war nicht ersichtlich.

Frau M. besitzt Identifikationskarte Nr. 191 von "Radio Liberation" ausgestellt am 1.4.1954.

Alexander MORENO kam mit seiner Familie am 6.11.1953 in Gronsdorf, Gemeinde Haar, zur polizeilichen Anmeldung. Vorher wohnte er bereits seit etwa Mitte September in Gronsdorf und vor seinem Zuzug in München, Ohmstraße 8/I.

Bei der Gemeindeverwaltung gab Alexander MORENO an, er sei als Angestellter bei Ing. Hugo MÜHLBERGER, München, Türkenstraße 90, beschäftigt gewesen. Seine Ehefrau habe eine Anstellung bei "Radio Liberation", München-Oberwiesenfeld, Lilienthalstraße. Nach den Feststellungen der zuständigen Landpolizei ist Alexander MORENO seit dem 26.3.1954 aus Gronsdorf verschwunden. Angeblich hat er seine Familie im Stich gelassen. Über seinen Aufenthalt ist nichts bekannt; es wird vermutet, daß er sich in der Ostzone aufhält.

Alexander MORENO hatte in Gronsdorf bzw. Haar keinen guten Ruf. Er galt als Faulenzer und als undurchsichtige Person. Ungefragt äußerte der Gemeindebeamte, er sei der festen Überzeugung, daß es sich bei MORENO um einen Spitzel des Ostens handle. Bestimmte Anhaltspunkte für diese Annahme habe er jedoch nicht. Er - Gemeindebeamte - halte MORENO für sehr intelligent.

Ohmstraße 8/I befindet sich die Pension "Kraus". Dort wohnte die Familie MORENO vom 23.7. bis 10.9.1953. Sie sind von Falkenstein, Landkreis Bad Homburg, zugezogen. Ein bei "Radio Liberation" tätiger Amerikaner mietete vor längerer Zeit für zwei bei der gleichen Stelle beschäftigten Polen in der Pension "Kraus" ein Zimmer und bezahlte für die Polen regelmäßig die Miete. Als die beiden Polen nach USA ausgewandert waren, überließ der Amerikaner dieses Zimmer der Familie MORENO. Der Amerikaner bezahlte auch weiterhin die Miete und gab der Pensionsinhaberin zu verstehen, daß Frau MORENO bei ihm beschäftigt sei. Letztere soll bereits bei einer amerikanischen Stelle in der Gegend von Frankfurt/Main tätig gewesen sein.

BEST AVAILABLE COPY

- 4 -

Die Pensionsinhaberin Hußerte, sie sei sehr froh gewesen, als die Familie MORENO endlich ausgezogen sei. Alexander MORENO habe man jeden Tag in betrunkenem Zustand sehen können; ab und zu sei auch Frau MORENO nicht ganz nüchtern gewesen. In seinem Rausch habe dann Alexander M. seine Frau und das Kind mißhandelt und tagsüber meistens geschlafen. Während des Aufenthaltes in der Pension sei er keiner geregelten Beschäftigung nachgegangen. Von irgendeiner politischen Betätigung habe man nichts wahrnehmen können. Besuche seien keine gekommen.

Von der Gemeindeverwaltung Haar und der Pensionsinhaberin KRAUS wurde Alexander MORENO übereinstimmend als ein Mensch beurteilt, der mit großer Vorsicht zu genießen und dem alles zuzutrauen sei.

MORENO wurde am 24.10.53 in München wegen Betrugs zur Anzeige gebracht. Am 18.2.54 wurde derselbe vom Amtsgericht München unter Az: 4 Cs 362/54 von der Anklage des Betruges freigesprochen. In den ersten Februar Tagen des Jahres 1954 wurde in München ein gewisser MEYER Bernhard, österreichischer StA., geb. 25.9.10 in Grossau bei Wien, zuletzt in München, Ludwigstraße 17 b wohnhaft, wegen Unterschlagung festgenommen. Die Überprüfung der Person des angeführten MEYER ergab, dass derselbe mit russischen NKWD-Dienststellen in Wien in Verbindung gestanden hatte. MEYER beschuldigte in seiner Vernehmung den MORENO, dessen Ehefrau und weitere Personen der Agententätigkeit für den russischen NKWD. Er behauptete u.a., daß er die Ehefrau des MORENO in Wien in russischer Offiziersuniform gesehen hätte. Des weiteren erklärte MEYER, daß MORENO und dessen Ehefrau

BEST AVAILABLE COPY

- 5 -

ihn gegen gute Bezahlung als Agent zu werben versucht hätten. Sämtliche in dieser Sache hier aufliegenden Vorgänge wurden an das BLAFV Sch. (Bohme) übermittelt und sind dort bekannt. Weitere Ermittlungen wurden in dieser Sache von hier aus auf Ersuchen der CIC München (Gessler) nicht durchgeführt. (10.8.54)

MORENO, Vorname Alexander, verh. Angestellter, geb. 12.5.24 in Karlsbad (CSR), Eltern: General Antonia und Ludwilla MORENO, letztere geb. MAYER, (staatenlos) (UdSSR), Fremdenpass Nr. 200250 vom 19.2.53 Bad Homburg, Ehe geschlossen am 25.4.1943 in Moskau mit der UdSSR Staatsangehörigen Anna BOGATSCHOWA, geb. 7.4.26 in Moskau, Eltern: Sergej BOGATSCHOWA und Anastasia geb.?, Kind Anna MORENO, geb. 21.2.1947 in Moskau, die Eltern des MORENO und auch die der Ehefrau sollen in Moskau wohnhaft sein, ist am 6.11.1953 mit seiner Ehefrau und Kind von München 23, Ohmstraße Nr. 8/I in Gronsdorf - Kolonie, Dittmannstr. Nr. 14, zugezogen. Wegen Trunkenheit am Steuer ist MORENO mit der Polizei in Berührung gekommen und wurde am 3.2.1954 vom Amtsgericht München zu Az 9 Ds 6/54 wegen fahrl. Gefährdung der Sicherheit im Straßenverkehr §§315 a I Ziff. 2, 316 II StGB zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

Führerschein wurde auf ein Jahr eingezogen.

Wegen dieser Strafe hat MORENO am 13.3.1954 durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Otto BETZ in München 22, Robert-Kochstraße 16/I, ein Gnadengesuch einreichen lassen und wurde dieses Gnadengesuch unter Az Gns 2353/54 von der Staatsanwaltschaft München I behandelt und zum Zwecke von Erhebungen hierher versandt.

Zu dieser Zeit und auch heute noch ist die Ehefrau des

BEST AVAILABLE COPY

- 6 -

MORENO bei "Radio Liberation USA in München", Oberwiesenfeld, als Sprecherin in Fremdsprachen beschäftigt, während MORENO selbst bei Ing. Hugo MÜHLBERGER in München, Türkenstraße Nr. 90 beschäftigt gewesen sein soll.

Die Erhebungen konnten nicht mehr durchgeführt werden, weil MORENO nach Aussagen seiner Ehefrau, am 26. März 1954 in einer Zeit, als sie im Radio - Liberation Dienst hatte, heimlich und auch ohne vorher seine Absicht kund zu tun, sie und das Kind verlassen habe und bisher weder zurückgekehrt, noch etwas von sich hat hören lassen. Wohin sich MORENO begeben habe, vermag sie nicht anzugeben, vermutet aber, daß er nach der Ostzone oder CSR ausgereist ist.

Da sie mit ihrem Mann nichts mehr zu tun haben möchte, habe sie bereits Antrag auf Ehescheidung gestellt. Nach Lage der Sache läßt das Verhalten des MORENO den zwar hier nicht begründbaren doch aber vermutlichen Verdacht offen, daß MORENO aus politischen Gründen plötzlich verschwunden ist, weil er Agententätigkeit ausübt oder ausgeübt hat.

Die geringe Strafe allein dürfte wohl der Grund der Flucht nicht gewesen sein. (14. Juli 1954)

- 4.) Die Angaben des MEYER über seine Beziehungen zu SANITZER werden noch geprüft. MEYER legte einen handschriebenen Brief vor, der aus August d.J. datiert ist und nach Angabe des MEYER von SANITZER geschrieben sein soll. Dienststelle 2 ist beauftragt, an Hand einer Fotokopie des Briefes Klärung zu versuchen.

BEST AVAILABLE COPY

- 7 -

5.) Stellungnahme 127,3:

Die Angaben des MEYER sind z.T. erfunden. Er versucht offensichtlich, seine Auslieferung nach Österreich zu verhindern. Andererseits besteht durchaus die Möglichkeit, daß MEYER tatsächlich Verbindung zum sowjet-russischen ND hatte. Wir werden versuchen, die mit dem Fall befaßten Behörden bei der Klärung dieser Frage zu unterstützen.

6.) 127,3 bittet

- a) um Mitteilung, ob Sachdienliches bekannt ist, insbesondere über Alexander MORENO und die von MEYER genannten angeblichen Angehörigen des sowjetrussischen ND;
- b) um besonders vertrauliche Behandlung der Angelegenheit, um unsere Verbindung zu den beteiligten Behörden nicht zu kompromittieren.

127